

westlich entfernt sich das Hedyllion beträchtlich vom Kephisos, und eine Umzingelung des Flügels von der Ebene am linken Flussufer aus wäre immerhin leichter gewesen, namentlich durch die überlegene Reiterei der Makedonen, die es hier schwerlich unterlassen haben würde, abseits der rechten Flanke der Griechen eine Diversion zu versuchen. Weiter östlich hätten die Griechen keinen Grund gehabt, ihre Linie in schräger Richtung auszudehnen und unnötigerweise zu verlängern.

Aber welche Gründe sprechen denn dafür, dass die Athener an den Mauern der Stadt Deckung suchten, dass sie dann, nachdem sie törichterweise diese feste Stellung aufgegeben, die sie ja für die Schlacht eingenommen haben sollen, gerade im Beginn derselben sich in die offene Ebene wagten, um alle Vorteile ihrer Flankendeckung zu verlieren und ihre Vernichtung herbeizuführen?

In den antiken Berichten über die Schlacht finden wir Chäroneia nicht erwähnt, weder während der Schlacht noch nach derselben. Nur bei Plutarch lesen wir gelegentlich die Nachricht, dass die Griechen ihr Lager beim Herakleion, wohl in der Nähe der Stadt, aufschlugen und dass der blutigste Kampf am Bach Hämon stattfand¹. Nun ist es ja möglich, dass Plutarch hierin einer mehr oder weniger guten Lokaltradition gefolgt ist, was wenigstens das Feldlager der Griechen am Herakleion anbelangt, obgleich man andererseits auch einiges Bedenken tragen muss, ob eine solche Tradition durch vier Jahrhunderte hindurch wirklich sich hätte erhalten können. Der Lokalpatriotismus kann auch mit im Spiel gewesen sein, um den Namen der Stadt in möglichst nahe Beziehung zu dem grossen Ereignis zu bringen. Aber welche Bedeutung wir auch

¹ Plutarch *Demosthenes* XIX: καὶ γὰρ παραῶει (ὁ Αἴμων) παρὰ τὸ Ἡράκλειον, ὅπου κατεστρατοπέδευον οἱ Ἕλληνες. — Τὸν δὲ Θερμόδοντά (wo ein alter Orakelspruch die Niederlage der Griechen lokalisierte) φασιν εἶναι παρ' ἡμῶν ἐν Χαιρωνείᾳ ποτάμιον μικρὸν εἰς τὸν Κηφισὸν ἐμβάλλον. Ἡμεῖς δὲ νῦν μὲν οὐδὲν οὕτω τῶν ῥευμάτων ἴσμεν ὀνομαζόμενον, εἰ κἀζόμεν δὲ τὸν καλούμενον Αἴμονα Θερμόδοντα λέγεσθαι τότε . . . καὶ τεκμαίρομεθα τῆς μάχης γενομένης αἵματος ἐμπλησθέντα καὶ νεκρῶν τὸν ποταμὸν ταύτην διαλλάξαι τὴν προσηγορίαν. Vgl. auch Plutarch *Theseus* XXVII über den Thermodon, den er mit dem Hämon identifiziert.